



Kei

50

167.
99

Will
Buggenhagen

sich

Der Welt

als Bräutigam

zeigen:

So

kan ein treuer Freund

Darzu unmöglich schweigen.

P. C. V. d. O.

EDRUS,

Gedruckt, bey Joh. Michael Kühn.

AK



A wer doch dann den Kopff voll netter Reimen
hätte ?

Wann man im Augenblick ein Carmen schmie-
den soll ?

Eh es zum Klappen kommt, da ist der Kasten
voll ;

Hingegen ist es Noth, daß man sein ja errette,
So haect es hier und da : Da will sich gar nichts reimen,
Da fällt uns nichts ein. So gieng mirs Berther Freund :
Als ich die Post bekam wie ist Dein Fest erscheint,
Da Dich der kleine Schelm mit anmuths- vollen Träumen
Ergözen soll und will. Ich war im Augenblicke,
Voll Redlichkeit, und Treu auf etwas Rechts bedacht,
Ja, ja das Braut-Lied war, wie mir bedünckt, gemacht,
Und gleichwohl gieng zuletzt der ganze Kram zurücke,
Bewundre dich nicht drum. Hier wo der Krebs regieret,
Kans wohl nicht anders seyn ; Und nimm indessen an,
Was dir Ergebenheit und Schwachheit reichen kan :
Enug, daß die Heuchelei mir nicht den Kiel geführet.

Es sollte zwar der Vers in der Frau-Mutter-Sprache,
 Ich meine, Pommerisch seyn; Allein ich bin nicht Schuld,
 Der Drucker sperrte sich, und sprach voll Ungedult,
 Als ich zu meinem Zweck mir ist die Bahne brache:
 Es geht für wahr nicht an: es kan nicht fertig werden:
 Die Zeit ist allzukunft die Mund-Art allzuschwer:
 Man gebe mir vielmehr Griechisch und Ebräisch her,
 Ich werde mich dabey so wiedrig nicht geberden.
 Was war dabey zu thun? mein lieber Buggenhagen!
 Sey doch nur wieder gut; ich schwere Stein und Bein,
 Kan gleich das Hochzeit-Lied voriezt nicht Pomirisch seyn;
 Es soll das Wiegen-Lied, hört man nur Vater sagen
 Mit desto größrer Lust in deinen Ohren schallen.
 Im mittelft gönne mir, daß ich so frölich bin.
 Du kennest mich schon längst, und weißest daß mein Sinn
 Sich nicht dahin bestrebt von aussen zu gefallen,
 Von innen falsch zu seyn: dem mag der Hender lohnen
 Derz so verteußelt meint. Nun da Du überzeugst,
 Wie daß mein Wunsch für Dich aus reiner Seele steigt;
 Wie kan in mir auch wohl ein Fünckgen Falschheit wohnen?
 In mir, dem Pommeren nichts als Ehrlichkeit kan geben,
 In mir, den Du vordem aus Lands-Mannschafft acht Jahr,
 Als ich noch Port enseigne bey Deiner Fahne war,
 Viel Gütigkeit erzeigt: So lasse diß mein Leben
 Dir auch gefällig seyn. So wahr in diesen Landen
 Das gute Bier noch schmeckt, und igo Winter ist;
 So wahr Du Bräutigam galant und artig bist:
 So wahr ist unsre Lust die wir mit Dir empfanden.
 Ich freue mich demnach daß Du gefangen worden;
 Daß Venus Dich zulezt, wie andre mehr, betreckt,
 Und denke: Dem ist nun ein süßes Ziel gestreckt,
 D! kam ich auch so schön in der vertrauten Orden.



Bei dieser reinen Lust macht mir diß gleichwol Schmerzen;
Daß Ihr da schmaußt und lacht, ein gutes Gläßgen trinckt,
Und lermt, und herzt, und spielt, und springt, und tanzt, und
hinckt,

Und ich nicht sehen soll wie die Verliebte scherzen.
Doch laßt es inder feyn; Schmaußt tapfer drauß Ihr Gäste!
Bringt auch die schöne Braut zu der erwünschten Ruh;
Ich seh Euch zwar betrübt, als wie von ferne zu;
Allein ich dencke doch: ist eßt Ihr das Gemäste,
Und mögt vor Überfluß die Aulstern nicht mehr sehen;
Allein vielleicht trifft mich dereinsten auch die Reib,
Und Ihr vergnügten Herrn send wieder nicht dabey:
(Dann auf ein andermahl wird es schon anders gehen)
Da will ich ganz gewiß, ist mögt Ihr immer lachen,
Da will ich sehet her: dem Schicksal zum Verdruß,
Dieweil ich Eure Lust gezwungen missen muß,
Mich tausendmahl davor mit andern lustig machen.
Adieu Herr Bräutigam! die Zeit kan alles schicken!
Du magst mit Deiner Braut als wie Verliebte thun;
Und STE nach aller Lust in Deinen Armen ruhn:
Könntc ich Dich als Major nur bald zu Pferd erblicken!



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Sely

78 N 17

Entl. Handschriften

Hua. 4 m



77-50L



50

107.
99

Will
Buggenhagen

sich
Der Welt
als Bräutigam
zeigen:

So
kan ein treuer Freund
Dazu unmöglich schweigen.

P. C. V. d. O.

COEBS,
Gedruckt, bey Joh. Michael Kühn!

AK

